

durch die nationalistische, militaristische und rassistische Ideologie beeinflusste Gruppen der Bevölkerung zu unterwerfen und in den Dienst ihrer aggressiven Interessen zu stellen.

Faschistische Staaten weisen in ihren spezifischen politischen Formen Unterschiede auf.

Im nazistischen Deutschland war der faschistische Staat seinem sozialen Inhalt nach ein Staat der aggressivsten Kreise des Monopolkapitals und der preußisch-militaristischen Junkerkaste, der sich als „Führerstaat“ etablierte. In Italien war der faschistische Staat ein Staat der Monopole und der Großgrundbesitzer, der sich noch stark auf die überkommene monarchistische Struktur stützte. In Spanien entstand der faschistische Staat als Staat des Großkapitals, der Großgrundbesitzer und des katholischen Klerus.

Allen diesen Formen des Faschismus ist ihr Klassenwesen gemeinsam: Sie sind Diktatur der Finanzoligarchie, insbesondere ihrer reaktionärsten und aggressivsten Kreise. *Für faschistische Diktaturen sind vor allem folgende Züge charakteristisch: Antikommunismus und Antisowjetismus, extremer Antidemokratismus, Nationalismus und Chauvinismus; brutale Menschenverachtung; straffe Konzentration und bürokratische Zentralisation der politischen Macht; Führerkult; Militarisierung des gesamten gesellschaftlichen Lebens, des Staates und auch der Wirtschaft; Verwachsen des Staatsapparates mit der herrschenden faschistischen Partei; Aufhebung aller demokratischen Rechte und Freiheiten; Ablösung der bürgerlichen Gesetzlichkeit durch militärische, polizeiliche, richterliche Willkür; Schaffung eines umfangreichen Systems der Terrorisierung und physischen Vernichtung politisch Andersdenkender, insbesondere der revolutionären Vertreter der Arbeiterklasse; aggressive Außenpolitik und grenzenlose soziale Demagogie,*

Einige faschistische Staaten wurden im Ergebnis des zweiten Weltkrieges zerschlagen. Andere faschistische Staaten wurden im Ergebnis der weiteren Veränderung des Kräfteverhältnisses zugunsten des Sozialismus und der antiimperialistischen Bewegung beseitigt (Spanien, Portugal). Es ist ein bedeutender Erfolg des Kampfes der Volksmassen, daß heute in Europa erstmals seit den zwanziger Jahren kein faschistischer Staat mehr existiert.

Der Faschismus ist kein notwendiges, aber ein mögliches Resultat des Imperialismus, das dem Wesen des Imperialismus entspringt. Solange der Imperialismus existiert, besteht auch die Gefahr des Faschismus. Die Verschärfung der Widersprüche des staatsmonopolistischen Kapitalismus und die Furcht der Monopolbourgeoisie vor dem Verlust ihrer Herrschaft hat in den siebziger Jahren neue faschistische Bewegungen entstehen lassen und wie in Chile erneut zur Errichtung faschistischer Diktaturen geführt. Der Neofaschismus der Gegenwart kann wie folgt gekennzeichnet werden: „Der Neofaschismus an der Macht — das ist die offen terroristische Diktatur der am meisten reaktionären, am meisten imperialistischen, am meisten chauvinistischen Elemente des Finanzkapitals. Das ist zügelloser, pathologischer Antikommunismus, der die durch das kapitalistische System erzeugte Unzufriedenheit der Masse des Kleinbürgertums und des Lumpenproletariats gegen die organisierte Arbeiterbewegung, gegen Demokratie und Sozialismus lenkt. Das ist die Reaktion der Konterrevolution auf die Aktionen der demokratischen und revolutionären Kräfte. Der Neofaschismus bleibt in allen Formen,